

Am linken Mittelbein zeigen Tarsalia 4 und 5 fast männliche Form. 4 ist nur gut zwei Drittel so lang wie 5 (nicht länger als 5, wie beim Weibchen), auch ist das 5. Glied deutlich dünner als das 4., aber nicht deutlich konkav. Die Klauen sind ungleich. Die größere trägt etwa in der Mitte einen Höcker, während die normalen *St.-fasciata*-Klauen am Mittelbein zwar ungleich, aber beide einfach sind. Der rechte Mittelfuß hat Glied 4 ungefähr gleich lang mit 5, nicht kürzer wie beim Männchen und auch nicht länger wie beim Weibchen, ist aber dem weiblichen Bilde mehr genähert als dem männlichen. Der Dickenunterschied ist sehr gering. Die Klauen sind ungleich, wenn auch nicht sehr stark. Ob die größere Klaue einen Höcker hat, läßt sich wegen der anhaftenden Hamburger Sottpartikelchen nicht sicher feststellen. Leider sind an den Hinterbeinen keine Geschlechtsunterschiede bekannt, so daß sich weiter nach hinten als bis zum Mesothorax der Übergang des männlichen Habitus in den weiblichen nicht verfolgen läßt.

Zum Schluß mag nur darauf hingewiesen werden, daß also auch hier Bildungen auftreten, die weder männlich noch weiblich sind, wenn auch nur im Übergangsbereich, zwischen dem rein männlichen Vorderende und dem rein weiblichen Hinterende. Auch erscheint das Stück nur auf den ersten Blick symmetrisch, genaue Untersuchung lehrt, daß es asymmetrisch ist im Übergangsbereich (Füße), links männlicher als rechts.

---

## Neues über Hirschkäfer.

Von Telegraphendirektor P. Nagel, Hannover. (Col.)

### 1. *Aegus (Lucanus) inermis* Fabr.

Mein Bestreben, von sämtlichen bisher beschriebenen Lucaniden wenigstens eine Diagnose zu besitzen, verschaffte mir auch die Beschreibung des als *Aegus inermis* Fabr. im van Roon'schen Katalog (pars 8 Junk-Schenkling) aufgeführten Käfers. Als ich die kurze Beschreibung las, die auch Parry auf Seite 49 seines Katalogs von 1864 (unter *Eurytr. saiga*) angibt, kamen mir große Bedenken, ob das als *Lucanus inermis* von Fabricius in den Syst. Eleuth. II, p. 251, beschriebene Tier wirklich ein *Aegus* sei. Schon Parry (l. c.) drückte seine Zweifel aus, ob es sich um einen *Dorcus* oder *Aegus* handelte, und fügte hinzu, daß zuerst Mac Leay in den Hor. Entom. I, p. 113, den *Lucanus inermis* Fabr. unter *Aegus* eingereiht habe; seit dieser Zeit existiert ein *Aegus inermis* Fabr. in den Verzeichnissen. Herr Dr. O. Schröder vom Zoologischen Museum der Universität Kiel hatte wiederum die Freundlichkeit, mich in der Klärung dieser Frage dadurch zu unterstützen, daß

er mir das noch vorhandene Stück des *Luc. inermis* zusandte, nach welchem Fabricius seine Beschreibung aufgestellt hatte. Und was fand ich vor? Das Weibchen zu seinem *Lucanus taurus* (Syst. Eleuth. II, p. 250), der seit Burmeister's Ausführungen im Handbuch V, p. 397, als ein *Gnaphaloryk* angesehen wurde, in Wirklichkeit aber ein kleinstes ♂ des *Eurytr. purpurascens* v. Voll. ist, was ich in den Entom. Mitteil. 1926, p. 119, schon näher ausgeführt habe. Beim *Luc. inermis* war Burmeister auf der richtigen Fährte, wenn er ihn synonym zu seinem *Dorcus saiga* ♀ stellte, denn der von ihm also beschriebene Käfer (Handb. V, p. 387) ist nicht identisch mit dem *Eurytrachelus saiga* Olivier von den Molukken (= *concolor* Blanchard), sondern ist der *Eurytrachelus gypaëtos* Cast. von Java, der dem *taurus* Fabr. (= *purpurascens* v. Voll.) von Sumatra, Borneo usw. sehr nahe verwandt ist.

Das Stück, das Fabricius vorlag, ist ein frischgeschlüpftes ♀, das noch ein tadelloses Haarkleid auf dem Metasternum trägt und dessen nunmehr geöffnete Mandibeln einen sehr kräftigen Mittelzahn aufweisen.

## 2. Über die Gattung *Lamprima* Latreille.

Im van Roon'schen Lucaniden-Katalog sind 13 verschiedene *Lamprima*-Arten angeführt und 12 bzw. 15 weitere Namen als Synonyma bezeichnet; seitdem sind, soweit mir bekannt, noch 2 weitere Arten aufgestellt: *aurata* var. *mariae* Lea und *imberbis* Carter. Schon der jüngere Mac Leay hat in den Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales X, 1885, p. 129-140, eine Revision der *Lamprima*-Arten vorgenommen, aber seine Beschreibungen erlauben doch keine sichere Feststellung, ob es sich bei all den genannten Spezies um wirklich gute Arten handelt. Ich habe mich deshalb an Arthur M. Lea vom Museum in Adelaide um Auskunft gewendet und von ihm sowie seinem Freunde H. I. Carter in Sydney, einem alten Sammler und Kenner der australischen Käferwelt, bereitwilligst Auskunft erhalten. Carter hat dieserhalb die verschiedenen Typen im Macleay-Museum genau studiert und mir das Ergebnis mitgeteilt, das ich mit meinen eigenen Untersuchungen hier zusammenstellen will.

*L. aenea* Fabr. von der Insel Norfolk (ca. 1500 km östlich Brisbane) ist ohne Zweifel eine gute Art, die durch starke Skulpturierung der Flgld. (rissig und runzelig) und der Vorderbrust ausgezeichnet ist. Dann kommt mit Bezug auf die Stärke der Skulptur

*aurata* Latr. aus N. S. Wales; matt, grüngolden schimmernd, mit zerstreuter, aber sehr deutlicher Punktierung auf der Vorderbrust, purpurrotem Kopf, unregelmäßig und wenig gezähntem

Außenrand der Vordertibien, rechteckiger, nicht schräg nach unten weisender Mesosternalfortsatz.

*aurata* var. *mariae* Lea von Maria Island (Tasmania) ist nur ein Farbenspiel, denn die grüngoldene Farbe dieser Lucaniden ist vielen Schwankungen — besonders bei den ♀ — unterworfen, wie man es schon von den grüngoldenen Cetoniden her kennt. Auch bei den *Lamprima*-Arten kommen blaue ♂ vor, wie Mc Leay schon von *aenea* berichtet, und wie mir der bekannte Entomologe I. P. Dodd in Kuranda noch vor einiger Zeit mitgeteilt hat.

*imberbis* Carter, ebenfalls aus N. S. Wales, steht *varians* Burm. nahe, ist aber stärker punktiert; das besondere Merkmal sind die glänzenden, völlig haarlosen Mandibeln.

*insularis* Mc Leay von der Lord Howe Insel (ca. 700 km s.-ö. Brisbane) ist ebenfalls eine gute Art; Flgld. ähnlich wie die von *aurata*, jedoch mit einigen Rillen sowie z. T. reihenweise angeordneten Punkten. Die ganze Körperform ist schlanker als bei *aurata*, parallelseitig, Vorderbrust nach hinten verbreitert, jedoch nicht breiter als die Schultern. Färbung mattgrün mit grünglänzendem Kopf.

*Kreffti* Mc Leay existiert nur in dem typischen Stück, einem ♂; die Art muß als unsicher angesehen werden; nach der Beschreibung scheint es sich um ein abarratives Stück von *Latreillei* Mc Leay zu handeln.

*Latreillei* Mc Leay, die weitestverbreitete Art von Viktoria hinauf bis Nord-Queensland; sie hat große Ähnlichkeit mit *aurata*. Kopf ebenfalls kupferrot, aber länger; sonst glänzend grüngold, mehr ins Grüne spielend. Oberseite zwar dichter, aber weit feiner punktiert. Mesosternalfortsatz spitzwinklig und nach vorwärts-abwärts gerichtet. Hiermit synonym ist *Neolamprima mandibularis* Mc Leay, wie ich in den Entomol. Mitteil. 1921, p. 16, nachgewiesen habe. Es hat mich gewundert, daß Boileau diese Identität nicht schon früher festgestellt hat, denn ihm sind sicher die Ausführungen Lea's in den Proc. Roy. Soc. Viktoria 22/II, 1909, p. 129, über *Neol. mandibularis* bekannt gewesen, worin dieser ein gleiches abnormes Stück abbildet und ein weiteres aus dem Besitz von H. H. Griffith erwähnt. Eigenartig ist, daß sowohl diese beiden als auch meine 3 Stücke die gleiche Abnormität aufweisen. Übrigens ist *Latreillei* mit voll entwickelten Mandibeln m. W. bisher nur in Nord-Queensland erbeutet worden.

*Micardi* Reiche von Westaustralien ist eine gute Art von bronzener Färbung, stumpfem Mesosternalfortsatz und ganz schmalen, sichelförmigen Dorn an den Vorderschienen (vgl. *varians*).

*minima* Mc Leay = *varians* Burm.

*nigripennis* Mc Leay = *Latreillei* Mc Leay (Farbenspiel).

*rutilans* Erichs. = *aurata* Latr.

*splendens* Erichs. = *Latreillei* Mc Leay ♀.

*varians* Burm. im Süden des Kontinents weit verbreitet, ähnelt sehr der Art *Micardi*, der Dorn an den Vorderschienen ist aber breit, wenn auch nicht in dem Maße wie bei *aurata* und *Latreillei*.

*violacea* Mc Leay steht *Latreillei* sehr nahe und ist wohl nur eine blaue Rasse, wengleich der Autor die Mandibeln als haarlos beschreibt.

*viridis* Erichs. ist mit größter Wahrscheinlichkeit nur ein grünes ♀ von *aurata*, bei welcher Art die Farbe der ♀ schwankt vom tiefsten Blau über Blaugrün, Grün, Grünrot bis leuchtendem Rot; die gleiche Abstufung der Farben zeigen die ♀ von *Latreillei*.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß in der Boileau'schen Sammlung außer 102 unbestimmten Stücken nur vertreten waren: *aenea*, *aurata*, *Latreillei*, *Micardi*, *rutilans*, *splendens* (nur 2 ♀!), *varians* und *Neol. mandibularis*.

Einige Monate nach Fertigung dieser Aufstellung erhalte ich durch Arthur M. Lea vom Museum in Adelaide eine Reihe von *Lamprima* zugesandt, die er mit *L. adolphinae* Gestro bezeichnete, und die vom Komba-Bezirk am Fuße der Finisterre-Kette im ehemaligen Deutsch-Neu-Guinea stammt. Es handelt sich um eine typisch unterschiedliche Lokalrasse, die ich wegen der völlig abweichenden Färbung mit

*Lamprima adolphinae* var. *olivacea* nov. var.

benenne.

♂ A *L. adolphinae* haec nova varietas differt:

statura minora et colore olivacea ut in *L. variante* Burm.; capite violaceo, fronte ad latera magis punctata, disco — duabus plagis splendentibus ad marginem anticum exceptis — dense punctato; sed prothorace elytrisque minus punctatis; elytris valde striato-incisis praecipue ad margines fere ut in *L. aenea* Fabr.; angulis in lateribus prothoracis magis prominentibus.

♀ magnitudine *L. adolphinae* feminae, in prothorace et elytris laevior et magis disperse punctata.

Hab. Komba, apud Finisterre montes in Nova-Guinea.

Diese neue Lokalform scheint im Wuchs kleiner zu sein als die Stammform vom Arfak-Gebirge, ich habe wenigstens kein Stück erhalten, das auch nur annähernd so groß ist wie die größten

*adolphinae* ♂ in meiner Sammlung. Sie ähnelt auffallend der *L. varians* Burm. in Größe und besonders in Farbe; die Größe der Mandibeln schwankt von der völlig entwickelten und von Gestro eingehend beschriebenen Form bis zur gewöhnlichen 3-4 mm großen der australischen Rassen.

Die Farbe der Oberseite, der Schenkel und Schienen ist olivgrün mit einem Bronzehauch, die Fußglieder sind dunkelviolet. Während bei der Stammform der Kopf kupferrot gefärbt ist mit violetten Rändern, hat die neue Rasse einen dunkelvioletten Kopf. Die Körperform ist die gleiche, nur springen die Prothoraxmittelseiten stärker hervor.

Weitere Unterschiede zeigen sich bei beiden Geschlechtern in der Skulpturierung; bei *olivacea* ist die Kopfoberseite dichter punktiert, zwei glatte Flächen heben sich am Vorderrand deutlich ab; auch die Stirn weist besonders an den Seiten eine dichtere Punkturierung auf. Dagegen sind die Punkte auf der Vorderbrust und den Flügeldecken viel feiner und zerstreuter, die Decken aber ihrerseits wieder viel schärfer und dichter geritzt, besonders an den Seiten, so daß sie hierin der *L. aenea* Fabr. ähneln.

Das ♀ ist von gleicher Größe wie das der Stammform, seine Oberflächenpunkturierung aber etwas feiner und zerstreuter.

Von *adolphinae* kenne ich nur prächtig grüngoldene ♀, bei denen höchstens ab und an die Vorderbrust und die Seiten der Decken einen Anflug von Purpurrot haben. Meine 5 ♀♀ von *olivacea* weisen ganz verschiedene Färbung auf; 3 haben bronze-olivglänzende Decken mit einem Purpuranflug in der Umgebung des Schildchens und an den Schulterecken; die Vorderbrust ist besonders in der Mitte des Vorderrandes stark purpurn gefärbt. Das 4. Stück hat dunkelgrünglänzende Decken mit tiefblauem Außenrand und rotvioletter Nahteinfassung, die sich nach dem Schildchen hin verbreitert; Vorderbrust stahlblau mit grünem Hinterrand und zur hinteren Hälfte grüner Mittelnaht und rotvioletten Flecken gegenüber den Schulterbuckeln; der Kopf ist bei diesen beiden Formen dunkelviolet. Das 5. Stück nun ist herrlich stahlblauglänzend mit grüner Nahteinfassung und purpurrotem Kopf.

Typen 4 ♂♂ und 3 ♀♀ in meiner Sammlung; weitere ♂♀ in der Sammlung Rob. Didier (Boileau), Paris und R. Oberthür in Rennes<sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Vor einiger Zeit erhielt ich direkt vom Kombabezirk eine kleine Ausbeute, die diese neue Rasse in Anzahl enthielt: das größte ♂ mißt ohne Mandibeln 29,5 mm, größte Breite 14 mm, ist also immer noch erheblich kleiner, als ein großes ♂ *adolphinae*.

## Synonyma und andere Richtigstellungen.

*Synonyma* und andere Richtigstellungen  
zum Coleopt. Cat. p. 8 van Roon, *Lucanidae*. (27. 1. 1910.)

Im folgenden möchte ich, soweit mir die Literatur bekannt geworden ist, eine Reihe von Richtigstellungen und Mitteilungen über solche bringen.

- Spengnathus giganteus* Boil. = forma max. *Sph. Feisthameli* Guér. (Nagel, D. E. Z. 1924, p. 396).
- Sphenognathus manifestus* Jak. aus Bolivien, nicht aus Venezuela = *Sph. Garleppi* Boil. (Kriesche, Stett. Ent. Ztschr. 1922, p. 115, und Autor. selbst im Kopfe seiner Beschreibung).
- Lucanus antennatus* Rey (nicht Pic) ist Monstrosität (Pic, Bull. Soc. Ent. Fr. 1911, p. 399).
- Luc. cervus* var. *akbesianus* Plan. = forma min. der Subvar. *syriacus* Plan. (Nagel, D. E. Z. 1924, p. 399).
- Luc. montivagus* Möll. und *validus* Möll., beide angeblich von Borneo (falsch) = *L. cervus* ♀ (!) (R. Oberthür i. litt.).
- Mesotopus regius* Möll. = *tarandus* Swed. (Nagel, D. E. Z. 1924, p. 400).
- Neolucanus castan.* var. *elongatulus* Möll. = *Swinhoei* (Kriesche, Stett. Ent. Ztschr. 1922, p. 123).
- Neoluc. celebensis* Möll. = *Neol. lama* Oliv. (R. Oberthür i. litt. Fundort falsch!).
- Odontolabis elegans* Möll. = *Mouhoti* Parry (Zang, D. E. Z. 1905, p. 212). Die Annahme Kriesche's im Arch. f. Naturg. 1920, p. 92 und ff., daß *Mouhoti* lediglich eine Rasse von *cuvera* Hope sei, vermag ich nicht zu teilen.
- Odontol. fallaciosa* Boil., *Salvazae* Pauill. sind Rassen von *cuvera* Ol. (Kriesche l. c. und Stett. Ent. Ztschr. 1922, p. 119).
- Odontol. inaequalis* Kaup. lediglich Rasse von *gazella* Fabr. (?) und
- Odontol. Parryi* Rasse von *siva* Hope (Kriesche, l. c.).
- Odontol. Waterstradti* v. Rothenb. = *femoralis* Waterh. (Boileau, Notes Luc. London 1913, p. 240). Dennoch steckt in seiner Sammlung die Borneoform mit *Waterstradti* benannt; Möllenkamp's var. *Kinabaluensis* ist völlig mit *Waterstradti* identisch, der höchstens als Rasse von *femoralis* angesehen werden kann.
- Cladognathus confucius* Hope neu benannt mit *Arrowi* Grav. Denn Hope hat als *confucius* einen kleinsten *giraffa* Fabr. beschrieben (Gravely, Records Ind. Mus. XI, 1915, p. 416).

- Psalidoremus* var. *inflexus* ist forma minor von *inclinatorius* (Harold, Abhandl. Naturw. Verein Bremen 1876, p. 116).
- Metopodontus bison* Oliv. (nicht Fabr.); hierzu sind synonym: *limbatus* Waterh. und var. *tumidicollis* Möll.; *cinctus* Montr. hat Kriesche als var. *buruensis* neu aufgestellt (nur die Vorderschenkel rotfleckig). Parry im Katalog 1864, p. 22, und daraufhin auch wohl Waterhouse und ebenfalls anfänglich Kriesche verwechseln *bison* mit der rotschenkligen Form var. *tesserarius* Herbst (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 93, und D. E. Z. 1924, p. 440).
- Metopod. calcaratus* Jak. hält Boileau (Notes Luc. London 1913) für *Jenkinsi* Westw.
- Metopod. elaphus* Möll. = *Dubernardi* var. *elaphus* (Boileau, Catalogue, Didier, Etudes I, 1928).
- Metopod. occipitalis* Hope, *suturalis* Oliv und *Planeti* Boil (ist synonym zu *zwanzyanus* Parry) sind in die Gattung *Prosopocoelus* einzureihen (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 120 und 94; Mitteil. Berl. Museum 1920, p. 164).
- Metopod. Poultoni* Boil. = *foveatus* var. *Poultoni* (Gravely, Rec. Ind. Mus. 1915, p. 418).
- Metopod. preangerensis* Houlb. = *occipitalis* Hope (*Prosop.*) (Nagel).
- Metopod. Roepstorffi* Wat. = *occipitalis* var. *Roepstorffi* (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 121).
- Prosopocoelus astericus* Thoms. von Borneo ist wegen der starken Mandibelkrümmung als eine Lokalrasse von *occipitalis* Hope anzusehen (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 120, und Nagel).
- Prosopocoelus curvidens* Nonfr. = *serricornis* Latr. forma max. (Nagel).
- Prosop. elegantulus* Albers ist ein *Hemisodorcus* (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 97).
- Prosop. Hanningtoni* Waterh. = *natalensis* var. *Hanningtoni* (Kriesche, Mitt. Berl. Mus. 1920, p. 174).
- Prosop. lucidus* Oberth.-Houlb. = *squamilateris* var. *lucidus* (Kriesche, Stett. Ent. Ztschr. 1922, p. 120).
- Prosop. Parryi* Oberth.-Houlb. neubenannt Kriesche (l. c.) mit *squamilateris* var. *trigeminus*. Ich besitze übrigens typische *squamilateris* von Malacca (Bukit Kutu und Bukit Timah (Selangor) ohne eine Spur von Schienenbedornung).
- Prosop. Sayersi* Hope = *antilopus* Swed. (Boileau, Trans. Ent. Soc. London 1913, p. 228).

*Prosop. serricornis* var. *brunneus* Nonfr. = var. *Hanningtoni* Wat. (Kriesche l. c.).

*Prosop. tonkinensis* Pouill. = *crenulidens* Fairm (Boileau i. l.; Didier, Etudes III, 1928, p. 53).

Didier führt im Katalog der Sammlung Boileau (Etudes I, 1928, p. 19) einen *Prosopocoelus variegatus* Möllenk. (Type!) auf; mir ist unbekannt, wann und wo bzw. ob Möllenkamp diese Art beschrieben hat.

*Homoderus bellicosus* Boil. = *gladiator* Jakowl. und *Hom. bicolor* Möll. = *Mellyi* Parry (Griffini, Atti Soc. It. Sc. Nat. 1919, p. 29).

Auf *Homod. variegatus* Boil. begründet Kriesche (Stett. Ent. Ztschr. 1926, p. 384) die Gattung: *Homoderinus* Kriesche; Genotyp: *Homoderinus variegatus* Boil. (s. a. Griffini, Stud. VI, 1919, p. 30, 215).

Für die Arten *Cyclommatus Albersi* Kraatz, *strigiceps* Westw. und *Vitalisi* Pouill. begründet Didier (Bull. Soc. Ent. France 1927, p. 3) die neue Gattung: *Cyclommatus*.

*Cycl. Fuller-Bakeri* Heller = *Zuberi* Wat. (Schulze, Philip. Phil. Soc. 1916, p. 296).

*Cycl. Maitlandi* Parry = *faunicolor* Hope (Parry, Catal. 1870, p. 86).

*Eurytrachelus consentaneus* Albers = *platymelus* var. *consentaneus* (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 114).

*Eurytr. creus* Didier = *platymelus* var. *sika* Kriesche (Nagel).

*Eurytr. elegans* Boil. = *platym.* var. *elegans* (Nagel); hierzu synonym ist Kriesche's var. *okinawanus*.

*Eurytr. purpurascens* v. Voll. muß heißen: *Eur. taurus* Fabr. (Nagel, Ent. Mitteil. 1926, p. 119); synonym hierzu ist *Aegus* (Lucanus) *inermis* Fabr. (siehe oben).

*Eurytr. Schenklingi* Möllenk. unter *Dorcus* einreihen (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 100).

*Eurytr. separandus* Möll. = *intermedius* Gestro (Kriesche, Stett. Ent. Ztschr. 1922, p. 123). Kriesche's hier geäußerte Ansicht, daß *pectinicornis* Möll. lediglich eine Art capito-Form von *arfakianus* Landsb. sei, vermag ich vorläufig nicht zu teilen.

*Eurytr. yezoensis* Miwa (Insecta Matsumurana Vol. II, Nr. 1, 1927) ist nach der Beschreibung seiner Mandibeln ein *Dorcus* und jedenfalls nur eine Rasse des weitverbreiteten *D. Hopei*.

Ebenfalls ein *Dorcus* scheint der ibidem Vol. III, 1929, p. 74, als *Leptinopterus formosanus* Miwa beschriebene Lucanide zu sein; ein *Leptinopterus* ist er zweifellos nicht, höchstens käme noch die Gattung *Prismognathus* in Frage.



*Dorcus parallelopipedus* var. *Reichei* Gangl. hat der Autor selbst neu benannt in var. *Leuthneri* Gangl. (Ganglb., Soc. Ent. I, 1886, p. 140).

*Dorcus Ritsemae* Oberth-Houlb. = *de Haani* Hope (Nagel; vgl. Didier, Etudes Luc. II, 1928, p. 34; *de Haani* kommt auch auf Java vor).

*Dorcus suturalis* Westw. einreihen unter *Hemisodorcus* (Gravely, Rec. Ind. Mus. 1915, p. 422).

*Dorcus thoracicus* Möll. einreihen unter *Eurytrachelus* (Didier, Enc. Ent. Col. II, 1926, p. 31).

*Gnaphaloryx taurus* Fabr. neu benannt mit *Gn. Burmeisteri* Nagel (Ent. Mitt. 1926, p. 119).

*Apterocyclus adpropinquans*, *deceptor*, *feminalis*, *Munroi* und *varians*, sämtlich aufgestellt von Sharp in Fauna Hawaii II, 1909, p. 403—5, sind identisch mit *A. honoluluensis* Waterh.; lediglich *Waterhousei* Sharp verbleibt mit *palmatus* v. Dyke als Varietät von *honoluluensis* bestehen (van Dyke, Proc. Haw. Ent. Soc. 5, p. 39 ff.).

Die Gattung *Sclerognathus* Burm. (nicht Hope) hat der Autor späterhin neu benannt mit *Sclerostomus* (Anmerk. p. 423 seines Handbuchs V, 1847); auch Boileau nennt die Gattung: *Sclerostomus*.

*Hemicardanus interruptocarinulatus* Heller = *Scortizus costatus* Hope (Heller i. l.).

*Platycerus chalybaeus* Casey = *oregonensis* Westw.

*Platyc. californicus* Casey = *pacificus* Casey ♀.

*Platyc. parvicollis* Casey, *peregrinus* Casey = *pacificus* Casey.

*Platyc. pacificus* Casey = *Agassizi* Lec. var. *pacificus* Casey.

*Platyc. thoracicus* Casey und *pedicellaris* Möll. = *Keeni* Casey (van Dyke, Pan Pac. Ent. IV, 1928, p. 105—110).

*Lissotes subtuberculatus* Westw. ist Var. von *curvicornis* Boisd. (Lea, Proc. Roy. Soc. Tasmania 1910, p. 348).

*Nigidius Oberndorferi* Nonfr. unter *Figulus* einreihen (Boileau, Katalog seiner Sammlung bei Didier, Et. Luc. I, 1928).

*Nig. semicariosus* Fairm. = *Delagorguei* Thoms. (Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 547).

*Nig. validus* Pér. = *divergens* Waterh. (Péring. Trans. S. Afr. Phil. Soc. 1906, p. 547).

*Nig. gigas* Möll. = *Parryi* var. *gigas* (Kriesche, Stett. Ent. Ztschr. 1926, p. 385).

Auf *Nig. Parryi* Bates begründet Kriesche (l. c.) die Gattung: *Nigidionus* Kriesche.

*Figulus anthracinus* Pér. = *sublaevis* var. *anthracinus* Klug;

*Fig. nigritus* Westw. = *sublaevis* var. *nigritus* Westw.  
(Kriesche, Arch. f. Naturg. 1920, p. 112/113).

*Ceratognathus sexpustulatus* Bates, von Broun unter  
*Cerat.* (*Mitophyllus tuberculatus* erwähnt [Man. N. Zeal. Col. V,  
1893, p. 1111]) ist nie beschrieben worden und nach Zang,  
D. E. Z. 1906, p. 95 identisch mit *albuguttatus* Bates.

*Sinodendron americanum* Beauv. = *cylindricum* (Parry,  
Catalogue 1864, p. 65 und 1870, p. 100).

Hannover, Mitte Oktober 1929.

P. Nagel.

## Neue Lycidae aus dem indischen Gebiet.

Von R. Kleine, Stettin.

Für die Bearbeitung des Catalogue of Indian Insects war es nötig, das Material des Britischen Museums und der Colonial-Museen eingehend durchzuarbeiten. Das Ergebnis dieser Durcharbeitung erscheint in einer geschlossenen Arbeit in den „Indian Forest Records“. Nachträglich haben sich noch, namentlich in den großen Beständen des Britischen Museums, einige Arten angefundene, die zur Vervollständigung hier publiziert werden sollen.

### *Lycostomus orientalis* n. sp.

♂ schwarz, Prothorax schwarz mit mehr oder weniger breiten roten Rändern, die zuweilen sehr schmal sind und nur an den Seiten auftreten, Schildchen schwarz, Elytren ziegelrot, Unterseite des Körpers mäßig glänzend, Oberseite matt. — Rüssel länger als an der Basis breit, dicht punktiert, Stirn über den Fühlerbeulen breit, flach eingedrückt. — Fühler gedrunken, 3. Glied fast so lang wie das 4. und 5. zusammen, 4. länger als das 5., 5.—10. fast gleich lang, 11. länger als das 10., vom 4. ab gezähnt, vom 8. an Breite abnehmend, Skulptur dicht, Behaarung sehr kurz. — Prothorax etwa so hoch wie an der Basis breit, Vorderrand flach abfallend, Vorderecken stumpf, Seiten flach geschwungen, Hinterecken nur schwach entwickelt, mittlere Vertiefung bis in die vordere Hälfte gehend, Vorderkiel schwach entwickelt, Behaarung sehr schwach. — Elytren parallel, Rippen meist sehr deutlich, namentlich die 3. bis fast zum Hinterrand kräftig entwickelt, Skulptur flach, grob, durch die Behaarung nur wenig verdeckt.

Länge: 13—14 mm. — Breite (hum.): 3 mm.

Indien: Kashmir, 7500 ft. Yusimarg 6.—15. August 1923  
Fletcher Coll.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Nagel Paul

Artikel/Article: [Neues über Hirschkäfer 85-94](#)